

Ringvorlesung des GWZO
Sommersemester 2017

Orientalische Frage und Polnische Frage: Das östliche Europa in den internationalen Beziehungen des „langen“ 19. Jahrhunderts



Mittwochs, 17 Uhr c. t.
GWZO, Specks Hof
Eingang A, 4. Etage, Konferenzraum
Reichsstraße 4-6, 04109 Leipzig
www.uni-leipzig.de/gwzo

Leibniz-Institut für
Geschichte und Kultur des östlichen Europa

GWZO

Mitglied der

Leibniz
Leibniz-Gemeinschaft

Die Ringvorlesung behandelt zwei im östlichen Europa verortete Konfliktknoten als bedrohliche Destabilisierungsfaktoren für die 1815 im Wiener Kongress geschaffene europäische Friedensordnung. Zum einen veranlasste die ununterbrochene Präsenz der Orientalischen Frage als Sonderproblem auf der Tagesordnung der internationalen Politik die zeitgenössischen Krisenmanager, alte Prinzipien und Strategien der internationalen Konfliktbewältigung aufzugeben und neue Lösungsansätze zu konzipieren. Diese waren von erheblicher völkerrechtlicher Tragweite. Sie reichten von der Aufnahme des Osmanischen Reiches in die europäische Völkerrechtsgemeinschaft 1856 bis hin zur Verknüpfung der Anerkennung von Staaten mit Auflagen und Konditionen in der Berliner Kongressakte von 1878. Zum anderen spielte die Polnische Frage, die gleichfalls das europäische Gleichgewicht gefährdete, eine ähnlich wichtige Rolle. Bei den Wiener Verhandlungen von 1814/1815 stellte sie – in Verbindung mit der Sachsen-Frage – einen der Hauptstreitpunkte auf dem Kongress dar. Die Polnische und die Orientalische Frage gehörten überdies zu den am meisten kontroversen Themen der ein Epochenende markierenden Pariser Friedenskonferenz von 1919/1920. In der Vortragsreihe soll die Frage nach einer Interdependenz zwischen den beiden Konfliktknoten im Mittelpunkt stehen.

Konzeption: Prof. Dr. Stefan Troebst, Dr. Adamantios Th. Skordos
Veranstalter: Abteilung „Wissenstransfer und Vernetzung“

12. April **Prof. Dr. Winfried Baumgart (Mainz)**
Der Krimkrieg und der Friede von Paris 1856 im Kontext der Orientalischen Frage
26. April **PD Dr. Fabian Klose (Mainz)**
„Une question d’humanité“ – Humanitäre Interventionen im Spiegel der Orientalischen Frage
3. Mai **Prof. Dr. Dariusz Kołodziejczyk (Warschau)**
Parallel Lives of Poland and Turkey in the 18th and 19th Centuries: The Two “Sick Men of Europe” between St. Petersburg and Berlin
24. Mai **Prof. Dr. Kerstin Jobst (Wien)**
Die Schwarzmeerregion und die Orientalische Frage
31. Mai **Prof. Dr. Hans Henning Hahn (Oldenburg)**
Die Polnische Frage auf dem Wiener Kongress (1814–1815)
14. Juni **Prof. Dr. Holly Case (Providence/Wien)**
Combine to Solve: The Eastern and Polish Questions in the Age of Questions
21. Juni **Prof. Dr. Stefan Rohdewald (Gießen)**
Polen-Litauen in Russland und das Osmanische Reich im 19. Jahrhundert: Aspekte einer überregionalen Verflechtungsgeschichte

Abbildungen:

- 1 Der Berliner Kongress, Juli 1878 (Gemälde von Anton von Werner, 1881).
Quelle: Lebendiges Museum Online
- 2 Denkmal (errichtet 1992) zum 150-jährigen Jubiläum der Besiedlung des Istanbuler Vororts Polonezköy durch Polen. Quelle: Wikipedia
- 3 "The sick man of Europe is being doctored at last", Karikatur von JM Staniforth, Evening Express, Wales, 1 October 1898. Quelle: The National Library of Wales Aberystwyth